

Jahresbericht 2017 des Vorstandes

Sport in der Politik und der Gesellschaft

Doping an den Olympischen Spielen, Schiebung bei Vergaben von Weltmeisterschaften, finanzielle Masslosigkeit im Spitzensport: Folgt bald der Überdross an grossen Sportveranstaltungen?

Zu hoffen wäre das nicht, aber es bedürfte das Einsehen der Verantwortlichen ehrlichen und fairen Sport wieder in das Zentrum zu rücken. Dafür müssten Geld- und Machtansprüche zurückgeschraubt werden, was wohl nur schwer umgesetzt werden kann. Geschieht das aber nicht, könnte es wirklich zum Überdross oder zum einen oder anderen Kollaps kommen.

Was kommt dann? Wieder mehr Aufmerksamkeit für den regionalen Sport? Zu wünschen wäre es. Verdient hätte er es auf jeden Fall. Der regionale Sport war auch im vergangenen Jahr interessant und hochstehend. Er hat auch im 2017 dank dem riesigen Engagement vieler sportbegeisterter Trainer, Athleten, Helfer, Organisationen, Unterstützer und Aktiver viel zur Bereicherung unserer Gesellschaft beigetragen.

Damit dies weiter möglich ist, braucht der Sport gute Rahmenbedingungen. Zurzeit sind diese an diversen Stellen am Erodieren: So ist KASAK 4 nicht absehbar und einzelne Gemeinden haben begonnen Gebühren für die Benutzung der Sportanlagen einzuführen oder diese deutlich zu erhöhen. Zudem sind die Vereine in ihrer Arbeit mit immer mehr Auflagen aus allen erdenklichen Bereichen konfrontiert. Ebenso ergeht es der unmittelbaren Freiwilligenarbeit.

Aufgrund der klammen Kantonsfinanzen dürfte ein KASAK 4 frühestens in ein paar Jahren möglich sein. Dies strapaziert den Swisslos Sportfonds. Die Reserven sind aufgebraucht. Es werden nicht mehr alle sinnvollen Projekte realisiert oder nur reduziert unterstützt werden können. Die vor drei Jahren vorgenommenen Beitragskürzungen für solche Investitionen werden somit weiter bestehen bleiben. Es ist zu hoffen, dass der Sportfonds einen grösseren Anteil an den Swisslos-Geldern erhalten wird, damit die aktuellen Beiträge so weit wie möglich beibehalten werden können.

Dass Gemeinden Gebühren für die Benutzung von Sportanlagen einführen oder diese erhöhen anstelle sie abzuschaffen oder zu reduzieren, erachten wir als kontraproduktiv gegenüber alle ehrenamtlich Tätigen. Diese Art der Mittelbeschaffung für die Gemeinde ist aus unserer Sicht bereits mittelfristig kontraproduktiv. Die Arbeit der Vereine, die unzweifelhaft als wichtige Säule unserer Gesellschaft anzusehen ist, so zu torpedieren, ist absolut unverständlich. Die IG hat sich diesem Thema verstärkt angenommen und wird versuchen, zusammen mit den betroffenen Vereinen und Verbänden, gegen diese falschen Ansätze anzukämpfen.

Geht es um Fragen der Unterstützung der Vereine wird oft nicht beachtet, dass es noch eine andere Seite gibt: Die Belastung der Vereine mit mehr und mehr Auflagen. Dies mittlerweile in einem Ausmass, das für einzelne Vereine existenziell sein kann und Organisatoren eventuell davon abhält Anlässe zu organisieren. Hier muss seitens Legislative, Exekutive und Verwaltung versucht werden, Gegensteuer zu geben. Vereine sollen in Ihren Aktivitäten unterstützt und gefördert anstatt behindert werden. Die IG hat und wird weiter dahingehend aktiv sein.

Wir stellen zudem fest, dass die mit solchen Auflagen verbundene Mehrarbeit, der daraus entstehende Frust und die finanziellen Folgen der ehrenamtlichen Tätigkeit weit mehr schaden als die seit vielen Jahren verfolgte bessere Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit durch - ohnehin nie realisierbare - Entschädigungen je bewirken könnte. Als viel hilfreicher erachten wir deshalb den aktiven Abbau von Auflagen und die dedizierte Berücksichtigung des Sports durch Landrat, Regierung und Verwaltung bei allen anstehenden Geschäften. Das würde der Freiwilligenarbeit

weit mehr helfen als die bisher gesuchten Entschädigungsmöglichkeiten und ihr die gewünschte Anerkennung bringen.

Der ‚Runde Tisch Sport und Natur‘ konnte per Anfang Berichtsjahr als ‚Arbeitsgruppe Sport und Natur‘ in neue Bahnen überführt werden. Die Anfänge gestalteten sich zwar recht schwierig, wir gehen aber davon aus, dass dies rasch besser wird. Es muss sich allerdings noch zeigen, ob und wieweit der neuen Arbeitsgruppe die zugesagte und gebotene Aufmerksamkeit seitens der Verwaltung entgegengebracht wird.

Grundsätzlich stellen wir eine weiterhin wohlwollende Grundhaltung von Landrat und Regierung gegenüber dem Sport fest. Herausstellen, ob dem wirklich so ist, wird sich das nächste Jahr, wenn das Sportgesetz überarbeitet wird. Wir erwarten, dass zumindest der Status quo gehalten wird, hoffen aber darauf, dass es zu Gunsten des Sports gestärkt werden kann.

Vorstand

Ordentliche Geschäfte

An sechs Vorstandssitzungen bearbeitete der Vorstand die internen Geschäfte und externen Dossiers. Es gab viel zu tun und an den Vorstandssitzungen war jeweils viel zu Besprechen.

Die internen Verbandsgeschäfte machten dank des gut und effizient geführten Sekretariats und der seit Jahren gut eingespielten Arbeitsteilung im Vorstand nur einen kleinen Teil der Verbandstätigkeit aus. Viel - und zunehmend mehr - Zeit beanspruch(t)en die diversen Dossiers, an denen wir im Rahmen von Kommissionsarbeiten mitwirken. Diese Arbeiten werden immer komplexer. Um effektiv verstehen, mitreden und unsere Ziele erreichen zu können, sind genaue Kenntnisse der Materie und viel Erfahrung sowie Kommunikationstalent und oftmals auch Geduld erforderlich. Alles unter einen Hut zu bringen ist eine stetige Herausforderung. Die Fachkompetenz-bezogene Zusammensetzung des Vorstandes hat uns wiederum geholfen die meisten Dossier direkt durch den Vorstand zu bearbeiten.

Insgesamt wurden etwas mehr als 100 Sitzungs- und Delegationseinheiten geleistet. In etwa ein Drittel davon betrafen Kommissionssitzungen.

Unsere Anschrift hat wegen dem Wechsel des Sekretariatssitzes von ‚Postfach Therwil‘ auf Postfach Muttenz 312‘ gewechselt.

Personalplanung

Eine besondere Herausforderung stellen die bevorstehenden Wechsel im Vorstand dar. Mehrere Vorstandsmitglieder haben nach langjähriger Mitarbeit ihren Rücktritt in den nächsten ein bis zwei Jahren angekündigt. Zudem scheidet aufgrund der neuen Amtszeitbeschränkung in der Sportkommission des Kantons Peter Stähli per Ende März 2018 und Jürg Chrétien per Ende März 2020 aus der Sportkommission aus.

Um die Kontinuität gewährleisten zu können wurden einerseits neue Vorstandsmitglieder gesucht und andererseits die Nachfolge in der Sportkommission geplant. Wir sind zuversichtlich, bereits an der DV 2018 ein bis zwei neue Vorstandsmitglieder zur Wahl vorschlagen zu können.

Den per April 18 freiwerdenden Sitz in der Sportkommission wird aller Voraussicht nach Pascal Buser einnehmen können. Der Regierungsrat wird im 1. Quartal 2018 entscheiden, wer für die kommende Legislatur in der Sportkommission Einsitz nehmen wird.

Finanzen

Die finanzielle Lage des Verbandes kann als „gesund“ und stabil bezeichnet werden. Die Rechnung 2017 weist vor Rückstellungen einen kleinen operativen Überschuss aus. Dies vor allem aufgrund nicht notwendig gewordenen, aber budgetierten Ausgaben.

Mit den seit 2014 unveränderten Jahresbeiträgen der Mitglieder, dem Jahresbeitrag aus dem Swisslos Sportfonds und allfälligen Projektbeiträgen ist die Einnahmenseite auch künftig gut aufgestellt.

IG-Homepage

Unsere Homepage präsentiert sich weiter informativ und zweckdienlich. Die Online-Anmelde-möglichkeiten sind zum festen Bestandteil unseres operativen Geschäftes geworden. Unserem Web-Master Rolf Cleis danken wir für seine jederzeit ausgezeichnete Arbeit bestens.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung 2017, an der wir wiederum interessierte Gäste aus der Politik und von befreundeten Verbänden begrüßen durften, fand am 20. März 2017 im Clubrestaurant der Sportanlagen Tannenbrunn in Sissach statt. Stellvertretend für den ausland-abwesenden Präsidenten leitete Jürg Chrétien die Sitzung. Die ordentlichen Geschäfte konnten speditiv erledigt werden.

Als Ehrengäste durften wir Landratspräsident Phillipe Schoch, Landrätin Elisabeth Augstburger, Leiter Sportamt Baselland Thomas Beugger und Christian Saladin (stv. Leiter und Leiter Swisslos Sportfonds) sowie den Präsidenten von Sport Basel, Marco Liechti begrüßen.

Von Thomas Beugger und Christian Saladin haben wir wiederum umfassende Informationen rund um den Sport im Baselbiet erfahren.

Präsidentenkonferenz

Die 13. Präsidentenkonferenz der IG wurde vergangenes Jahr wieder einmal zusammen mit Sport Basel durchgeführt. Dies speziell auch als Zeichen der Fortsetzung der guten Zusammenarbeit mit Sport Basel, der neu unter der Leitung von Marco Liechti steht. Durchführungsort war die Sportanlage Eglisee in Basel.

Im Mittelpunkt standen Referate von Ueli Meier und Holger Stockhaus vom Amt für Wald beider Basel, die das neue Leitbild Wild beider Basel vorstellten sowie ein Referat von Herr Paul Scherb, Projektleiter Hochbauamt Basel-Stadt, der das Sanierungsprojekt der Kunsteisbahn Eglisee präsentierte. Abgerundet wurde die PK durch eine gelungene Vorführung in Artistic Swimming im tollen neuen Hallenschwimmbecken unter der Leitung von Priska Ursprung.

Kommissionsarbeit

Sport-Kommission

In der Sport-Kommission standen 2017 der gegenseitige Informationsaustausch, die Behandlung von Sportanlagengesuchen und die Definition der Ziele der Legislatur 2018-21 im Mittelpunkt.

Swisslos Sport-Fonds BL

Mit dem Beitrag an das Hallenbad Gelterkinden und weiteren grösseren Projekten sind die vorher bestehenden Reserven auf das vorgeschriebene Minimum (ein Jahresumsatz) geschrumpft. Dank sorgfältiger Vorausschau und Planung, sowie erhöhtem Anteil des Sportfonds an den kantonalen Swisslos-Geldern standen 2017 trotzdem genügend Mittel für den privatrechtlichen Sport zur Verfügung. Das soll mittels der Beschränkung von Beiträgen aus dem Sportfonds an Projekte der öffentlichen Hand, auch so bleiben.

Für 2018 ist eine weitere Erhöhung des Sportanteils vorgesehen. Dies ist auch nötig, da KASAK 4 noch länger nicht beschlossen werden dürfte und somit weitere, grössere Sportanlagen-Projekte aus dem Sportfonds unterstützt werden sollen.

Arbeitsgruppe Sport und Natur

Nach längerem Hin und Her wurde auf Anfang 2017 der Runde Tisch Sport und Natur durch die Arbeitsgruppe Sport und Natur abgelöst. Anstelle der ursprünglich vorgesehenen regierungsrechtlichen Kommission wurde zu Gunsten einer zielführenderen Lösung eine Arbeitsgruppe als Gremium definiert. Hauptpunkte der Veränderung waren (und sind) mehr Verbindlichkeit der Voten der Arbeitsgruppe sowie die Alimentierung der Arbeitsgruppe durch eine Dokumentationsstelle (Sekretariat). Leider ist die Arbeitsgruppe schlecht gestartet: Bis Ende 2017 liegen weder korrekte Protokolle vor, noch wurden Traktandumfragen durchgeführt. Zudem sind die Teilnehmerlisten bezüglich Verbandszugehörigkeit falsch. Einerseits Kleinigkeiten, andererseits besteht seitens IG aber insgesamt der Eindruck, dass (auch) die Arbeitsgruppe zu wenig ernst genommen wird. Für uns, die sich ehrenamtlich für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe einsetzen, ein Zustand, der so nicht länger akzeptiert werden kann.

Gruppe Sport der Oberrheinkonferenz

Die Teilnahme an den Sitzungen der Gruppe Sport der Oberrheinkonferenz wurde 2017 ausgesetzt. Dies einerseits aufgrund der Inaktivität der unter Schweizer Leitung (BL!) stehenden Gruppe und andererseits wegen mangelnder Effektivität und Unterstützung auf Schweizer Seite. Für nächstes Jahr ist unter Deutscher Leitung eine Neuausrichtung in Abklärung. Verschiedene Besprechungen haben bereits stattgefunden. Weitere sind terminiert. Sollte eine klare Besserung in Aussicht sein, wird die Wieder-Teilnahme geprüft.

Sportpreis

Zusammen mit der Vereinigung Baselbieter Sportjournalisten und dem Sportamt durfte der Vorstand wiederum bei den Evaluationen für den Sportpreis mitarbeiten.

Vernehmlassungen

Die IG hat auch 2017 alle in die Vernehmlassung gegebenen Waldentwicklungspläne (WEP) geprüft und dazu Stellung genommen. Es waren keine gravierenden Einwände notwendig respektive aufgrund des gegebenen Rahmens nicht möglich.

An der Ausarbeitung des Leitbildes „Wild beider Basel“ hat sich die IG - auch im Namen von Sport Basel - direkt in der Arbeitsgruppe engagiert. Für die anspruchsvolle und zeitintensive Arbeit konnte Otti Bisang vom ROLV gewonnen werden. Das Leitbild wurde im Sommer fertig gestellt. In der Folgearbeitsgruppe, die die Grundlagen für das neue Jagdgesetz ausarbeitet, hat die IG wiederum Einsitz genommen und vertritt dort die Interessen des Sports.

Die von der kantonalen Verwaltung vorgeschlagene Administration und Koordination von Sportbezogenen Vernehmlassungen durch die IG haben wir geprüft und als weder dienlich noch mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen machbar, beurteilt. Vernehmlassungen werden somit weiter von der kantonalen Verwaltung an die interessierten Kreise versendet.

Aktivitäten / Projekte

Der im Jahr 2001 lancierte Trainertreff wurde 2017 letztmals durchgeführt. Nach 36 überwiegend erfolgreichen Durchführungen soll er durch ein neues Format ersetzt werden, das wiederum auf die Mitgliederverbände, ihre Vereine und schlussendlich die Sportlerinnen und Sportler als Empfänger ausgerichtet ist.

Im Laufe des Jahres ist ein neues Thema in die Agenda der IG gekommen: Der zunehmende Druck der Gemeinden im Finanzbereich führt dazu, dass vermehrt versucht wird durch die Erhöhung von Benützungsgebühren für Training und Wettkämpfe Geld für die Gemeindekasse zu generieren. Aus unserer Sicht ein unverständlicher Entscheid und Weg, der sicher zu kurz greift. Hier werden Vereine und Verbände, die auch für die Allgemeinheit, die Gemeinde und im Bereich der Freiwilligenarbeit viel leisten mit Gebühren belastet. Diese sind im Vergleich zum Gemeindebudget meist verschwindend klein und kontraproduktiv. Aus diesem Grund haben wir Argumente zusammengestellt, die wir betroffenen Organisationen für eine bessere Argumentation gegen solche Massnahmen zur Verfügung stellen. Keine einfache, aber aus unserer Sicht eine lohnende Aktivität im Sinne der Vereine, des Sports und der Nachwuchsförderung.

Im kommenden Jahr werden wir uns mit einem Marktstand aktiv an der Tagung «Freiwilligenarbeit im Sport», die das Sportamt am 14. April 2018 durchführt, beteiligen.

Zusammenarbeit

Auch im vergangenen Jahr durften wir auf gute Zusammenarbeit und ein gut funktionierendes Sport-Netzwerk bauen. Die Sachgeschäfte, Projekte und Kommissionsarbeit konnten in angenehmer Zusammenarbeit erledigt und vielfältige Beziehungen gepflegt werden.

Dank

Für die gute Zusammenarbeit und dem uns entgegengebrachten Vertrauen danken wir auch dieses Jahr wieder allen angeschlossenen Verbänden und Vereinen bestens. Wir schätzen diese guten, freundschaftlichen Beziehungen ausserordentlich.

Unser grosser Dank geht wiederum an Regierung, Landrat und Verwaltung, namentlich Frau Regierungsrätin Monica Gschwind und an das Sportamt Baselland, unter der Leitung von Thomas Beugger mitsamt seinem engagierten Team, für ihre pro-aktive Unterstützung des gesamten Sports im Baselbiet.

Einen besonderen Dank richten wir an Otti Bisang für seine Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Leitbild Wild beider Basel.

Danken möchten wir auch allen Gästen und Referenten unserer Veranstaltungen, die uns mit Ihrer Präsenz beehrten und auf irgendeine Weise unterstützten.

Dem Verband Basellandschaftlicher Sportjournalisten, unter der Leitung von Meinrad Stöcklin sowie Sport Basel, unter der Leitung von Marco Liechti, danken wir für die freundschaftlichen Beziehungen und hoffen auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Zu guter Letzt geht mein spezieller Dank an meine Vorstands-Kollegen. Sie haben im vergangenen Jahr wiederum viel geleistet. Für die stets angenehme und konstruktive Zusammenarbeit, die motivierende Kollegialität und das gegenseitige Vertrauen bedanke ich mich bei ihnen allen sehr.

Schlusswort

Für das Jahr 2018 wünscht der Vorstand der IG Baselbieter Sportverbände allen im und für den Sport Engagierten weiterhin viel Erfolg und Genugtuung.

IG Baselbieter Sportverbände

Peter Stähli, Präsident